

Bachelor HES-SO in Pflege



Semester Herbst Frühling

Wiederholung

Praxisausbildungsort

Institution:

Name der/des Studierenden:

Abteilung:

Promotion:

Ausbildungsstätte:

Periode vom / bis:

PAP 1 PAP 2

EVALUATION DER KOMPETENZEN - Niveau 1. Bachelorjahr

Synthese der Evaluation:

Anhaltspunkte/Vorschläge für die weitere Entwicklung der Kompetenzen:

Anzahl Absenzen von nicht kompensierten Tagen: Tage

Datum und Unterschriften

Studierende, Studierender

Praxisausbildnerin, Praxisausbildner
NAME VORNAME

Ausbildner/in FH
NAME VORNAME

(zur Kenntnis genommen)

¹Resultat

Ungenügendes Resultat: 3 oder mehr Rollen sind nicht erreicht

Notenskala

- A = **hervorragend** : ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler;
- B = **sehr gut** : überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler;
- C = **gut** : insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern;
- D = **befriedigend** : mittelmässig, jedoch deutliche Mängel;
- E = **ausreichend** : die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen;
- F = **ungenügend** : eine Wiederholung des Moduls ist erforderlich.

Resultat¹:

A B C
 D E F

Hes·so

Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences
Western Switzerland

A. Kompetenzen für die Rolle als Experte / Expertin in der Pflege

A1. Die Verantwortung übernehmen für präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege durch Erfassen der Bedürfnisse des Individuums und der Gruppe in allen Alterskategorien und durch Ausführen oder Delegieren der angebrachten Pflege.

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Gezielte Beobachtungen und pflegerische Befundaufnahme	Der/die Studierende: - präsentiert regelmässig umfassende, präzise und strukturierte pflegerische Befundaufnahmen und verwendet dabei die Fachsprache. - wählt die Beobachtungen anhand der jeweiligen Situation aus. - wendet die Techniken zur Beobachtung (Inspektion), zum Abtasten (Palpation), Abklopfen (Perkussion) und Abhören mittels Stethoskop (Auskultation) auf angemessene Weise an.
Gezielte Umsetzung des Pflegeprozesses	Der/die Studierende: - stützt sich auf das in der Einrichtung verwendete Pflegemodell. - identifiziert die prioritären pflegerischen Bedürfnisse der betreuten Personen. - präsentiert regelmässig umfassende, präzise und strukturierte Pflegeprozesse und verwendet dabei die Fachsprache.
Korrekte Anwendung der Pflegetechniken	Der/die Studierende: - wendet die gelernten Pflegetechniken an und beachtet dabei die Kriterien der Qualität. - stützt sich auf die Pflegeprotokolle der Einrichtung. - respektiert die standardmässigen Vorsichtsmassnahmen sowie die Massnahmen zur Infektionsprävention und -kontrolle.
Exakte Umsetzung der vom medizinischen Personal angeordneten Behandlungsmassnahmen	Der/die Studierende: - erklärt auf zutreffende Weise die Verbindung zwischen der durchgeführten Behandlung und den Symptomen, den physiologischen und psychopathologischen Prozessen usw. - erläutert die erwünschten Wirkungen ebenso wie die Nebenwirkungen und die diesbezüglichen Überwachungsmaßnahmen. - führt exakte Berechnungen der Dosierung durch.

A2. Innerhalb des professionellen und des interprofessionellen Teams die Kontinuität und die Qualität der Pflege für die Patientin bzw. den Patienten und die Angehörigen gewährleisten.

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Zuverlässigkeit der übermittelten Informationen	Der/die Studierende: - gibt schriftliche oder mündliche Informationen weiter, die auf den getätigten Beobachtungen basieren. - verwendet die Fachsprache und bezieht die aktuellen Standards mit ein. - informiert das Pflegeteam regelmässig über den Verlauf seiner bzw. ihrer Arbeit.

Allgemeiner Kommentar

Gesamtevaluation Erreicht ist auf dem Weg zur Erreichung Nicht erreicht
 (Beherrscht die Rolle) (Beherrscht die Rolle teilweise) (Beherrscht die Rolle nicht)

B. Kompetenzen für die Rolle als Kommunikator/in

B3. Das Zurückverfolgen aller pflegerischen Massnahmen gewährleisten, die für die Kontinuität der Pflege relevant sind und dabei die rechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Weiterleitung schriftlicher Informationen berücksichtigen.

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Klare und präzise mündliche und schriftliche Kommunikation	Der/die Studierende: - passt die Kommunikationsweise dem Gesprächspartner bzw. der Gesprächspartnerin an. - gibt im Pflegedossier klare und präzise Informationen weiter. - präsentiert Pflegesituationen auf strukturierte Weise.

B4. Mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren und das eigene Wissen und die eigenen Erfahrungen mit den Kolleginnen und Kollegen teilen.

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Angemessene professionelle Haltung	Der/die Studierende: - setzt sich für eine professionelle Beziehung zur gepflegten Person und ihren Angehörigen ein, indem er/sie laufend eine angemessene Haltung einnimmt (Respekt, Empathie, Gewaltfreiheit usw.). - trägt durch ihre Haltung dazu bei, dass sich die gepflegte Person und ihre Angehörigen mitteilen und ausdrücken können. - erkennt die Auswirkung des eigenen Verhaltens auf die professionelle Beziehung.

Allgemeiner Kommentar

Gesamtevaluation Erreicht ist auf dem Weg zur Erreichung Nicht erreicht
 (Beherrscht die Rolle) (Beherrscht die Rolle teilweise) (Beherrscht die Rolle nicht)

C. Kompetenzen für die Rolle als Teamworker/in

C1. Sich im interdisziplinären und interprofessionellen Team für eine optimale individualisierte Pflege einsetzen.

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Qualität des Engagements in der Teamarbeit	Der/die Studierende: - kennt die Leistungen der verschiedenen Akteure im intra- und interprofessionellen Team. - beteiligt sich in angemessener Weise an der Arbeit des Teams. - setzt sich in der Teamarbeit ein und leistet seinen/ihren Beitrag als Studierende/r, wobei er/sie die eigenen Ressourcen, Grenzen und Ausbildungsbedürfnisse klar zum Ausdruck bringt.

Allgemeiner Kommentar

Gesamtevaluation Erreicht ist auf dem Weg zur Erreichung Nicht erreicht
 (Beherrscht die Rolle) (Beherrscht die Rolle teilweise) (Beherrscht die Rolle nicht)

D. Kompetenzen für die Rolle als Manager/in

D1. Die Pflegeprozesse im Rahmen der allgemeinen institutionellen und rechtlichen Bestimmungen effizient in die Tat umsetzen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Angemessene Organisation der eigenen Arbeit	Der/die Studierende: <ul style="list-style-type: none"> - organisiert die eigenen beruflichen Tätigkeiten auf logische Weise (Arbeitsplan) und unter Beachtung des Pflegeprozesses, der Prioritäten, der Vorgaben und Ressourcen. - hierarchisiert und priorisiert die eigenen Interventionen. - koordiniert die eigenen Interventionen mit denen der anderen Mitglieder des Pflegeteams.
D2. Sich an der Umsetzung und Evaluierung der Pflegequalitätsnormen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse beteiligen und Innovationsbedürfnisse identifizieren.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Systematische Evaluation der Pflege	Der/die Studierende: <ul style="list-style-type: none"> - evaluiert die Dienstleistungen der Pflege systematisch und stützt sich dabei auf die Qualitätsstandards und Protokolle. - teilt seine/ihre Evaluation der Pflege mit seinen/ihren Bezugspersonen. - schlägt aufgrund der eigenen Evaluation Anpassungen vor.
D3. Effizienter und kritischer Einsatz von Informationstechnologien.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Sinnvolle und überlegte Nutzung der Informatik-Tools und der Informationstechnologien	Der/die Studierende: <ul style="list-style-type: none"> - nutzt die Informatik-Tools der Einrichtung regelmässig und auf angemessene Weise (Pflegedossier, Protokolle, Datenbanken usw.). - recherchiert auf effiziente Weise Informationen in den Datenbanken. - berücksichtigt die Regeln und gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Datenschutz.
Allgemeiner Kommentar	
<p>Gesamtevaluation Erreicht <input type="checkbox"/> ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/> Nicht erreicht <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">(Beherrscht die Rolle) (Beherrscht die Rolle teilweise) (Beherrscht die Rolle nicht)</p>	

E. Kompetenzen für die Rolle als Health Advocate

E2. Konzepte der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention für Individuen und Gruppen in die eigene Berufspraxis integrieren und sich aktiv an deren Umsetzung beteiligen	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Angemessene Interventionen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung	Der/die Studierende: <ul style="list-style-type: none"> - identifiziert die Kenntnisse, Ressourcen und Grenzen, Vorstellungen, Motivationen und Lebensentscheidungen der gepflegten Person. - teilt die eigenen Vorstellungen zum Thema Gesundheit mit den Fachpersonen. - beteiligt sich an Aktivitäten zur Prävention oder Gesundheitsförderung.

Zweckmässiger Aufbau von Aktionen im Bereich Gesundheitsbildung und therapeutische Schulung	Der/die Studierende: - beteiligt sich an aufklärenden Aktionen und stellt dabei die Verbindung zu Modellen der Gesundheitsförderung her. - erforscht die Determinanten der Gesundheit und ihre möglichen Auswirkungen. - setzt einen aufklärenden Ansatz um.
Allgemeiner Kommentar	
Gesamtevaluation Erreicht <input type="checkbox"/> ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/> Nicht erreicht <input type="checkbox"/> (Beherrscht die Rolle) (Beherrscht die Rolle teilweise) (Beherrscht die Rolle nicht)	

F. Kompetenzen für die Rolle als Lernende und Lehrende bzw. Lernender und Lehrender

F1. Die eigenen beruflichen Kompetenzen durch Weiterbildungen bewahren und weiterentwickeln und die praktische Ausbildung der Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher und relevanter Daten unterstützen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Formulierung professioneller Fragestellungen	Der/die Studierende: - stellt Fragen im Zusammenhang mit den Pflegesituationen. - zeigt durch seine/ihre Fragen das persönliche Interesse und Engagement für die eigene Ausbildung.
F2. Probleme aus der Pflegepraxis identifizieren, die sich im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten behandeln lassen und das eigene Wissen in Bezug auf Forschungsergebnisse mit dem Team teilen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Regelmässige Recherchen und Mobilisierung der Kenntnisse	Der/die Studierende: - erforscht und nutzt regelmässig die verschiedenen Ressourcen und Mittel, die ihm/ihr in der Ausbildung zur Verfügung stehen. - setzt das Wissen aus der theoretischen Ausbildung und Forschungsergebnisse in der beruflichen Praxis ein. - teilt das eigene Wissen mit anderen Fachpersonen.
F3. Die Pflege durch das eigene reflektierende Handeln verbessern und entwickeln.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Zweckmässige Nutzung der Selbst- und Fremdevaluation	Der/die Studierende: - identifiziert die eigenen Ressourcen und Schwierigkeiten in der Entwicklung der angestrebten professionellen Kompetenzen, indem er/sie sich regelmässig selbst evaluiert. - diskutiert regelmässig sinnvolle Strategien zur persönlichen Weiterentwicklung mit den Fachpersonen, die ihn/sie während der Ausbildung betreuen (PA, Bezugsperson). - versteht die Bedeutung der Fremdevaluation durch Experten und Klienten, akzeptiert sie und bezieht sie in die eigenen Überlegungen mit ein.

Reflexion der eigenen beruflichen Praxis	Der/die Studierende: - nimmt regelmässig die Unterstützung von Fachpersonen zur Analyse der eigenen beruflichen Praxis in Anspruch. - bezieht die Reflexion der eigenen beruflichen Praxis mit ein, um Fortschritte zu erzielen.	
Allgemeiner Kommentar		
Gesamtevaluation		
Erreicht <input type="checkbox"/>	ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/>	Nicht erreicht <input type="checkbox"/>
(Beherrscht die Rolle)	(Beherrscht die Rolle teilweise)	(Beherrscht die Rolle nicht)

G. Kompetenzen für die Rolle als Professionsangehörige/r

G1. Eine berufsethische Haltung einnehmen und sich für Patientinnen, Patienten, ihre Angehörigen und die Gesellschaft einsetzen.		
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert	
Anwendung der Regeln der Deontologie und der ethischen Grundsätze	Der/die Studierende: - bezieht sich auf den deontologischen Kodex des Berufs. - respektiert die ethischen Grundsätze des Berufs im Alltag.	
G3. Zur Lebensqualität der Menschen und der Gesellschaft beitragen.		
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert	
Angemessene Anwendung von Massnahmen zum Schutz der eigenen Person, anderer Menschen und der Umwelt.	Der/die Studierende: - respektiert die Vorgaben zur Abfall- und Materialbewirtschaftung ebenso wie die Regeln des Umweltschutzes. - wendet die Grundsätze der Ergonomie, der Vorsorge, der Hygiene und der Sicherheit für sich selbst und die gepflegten Personen an.	
Allgemeiner Kommentar		
Gesamtevaluation		
Erreicht <input type="checkbox"/>	ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/>	Nicht erreicht <input type="checkbox"/>
(Beherrscht die Rolle)	(Beherrscht die Rolle teilweise)	(Beherrscht die Rolle nicht)